



dem Meere brachte; 2. der Kanal der Maas und Schelde verband (1843—1848) und den Maasverkehr dem Meer zuführt.

Alle Lösungen die gesucht worden waren, die Verkehrsfrage der Maas in der Verbindung mit dem Meere zu regeln, waren durchweg den beiden Ländern, Holland und Belgien gemeinsam, jedoch waren die Verbindungen von Rhein und Maas, von Nimwegen und Mook, die Kanalisierung der holländischen Maas, der Kanal Juliana u. a. durchaus holländische Lösungen, die Belgien nicht zufriedenstellen konnten.

Speziell der Aufschwung der Kohlengruben der "Campine" verlangten eine belgische Lösung und daraus entstand der Anlaß zum Bau des Albert-Kanals.

Politische, wirtschaftliche und strategische Gründe haben die großartige Verwirklichung, die der Albert-Kanal darstellt, bedingt. Selten kommt der Wille

des Menschen, die Natur zu bändigen und zu beherrschen, besser zum Ausdruck wie auf einem jener Kanalschiffe, die von Lüttich dem Meere zufahren, an der holländischen Grenze entlang ziehen, die Schleusen von Visé, Petit Lanaye, Diepenbeek usw. passieren und dabei die in den Felsen geschnittenen "Tranchées de Caster" und "Eigenbilgen" durchziehen, die wahrhaft dantischen Landschaften gleichen, während die zahlreichen Brücken aus Beton oder Eisen und die mächtigen Schleusenwerke, den Sieg der menschlichen Intelligenz über die Elemente in greifbarer Weise zum Ausdruck bringen. **E.**

1. Der Albertkanal in Lanaye.
2. In Eygenbilsen.
3. In Lanaeken.
4. 5. Schleusenwerk von Geuck.

